

Die dieswöchigen Kleinhandelsmärkte.

Sowohl die Zufuhren wie auch der Verkehr auf den dieswöchigen Lebensmittelmärkten wurden vom strengen Frostwetter ungünstig beeinflusst. Allein ungeachtet verminderten Angebotes gestaltete sich der Absatz auf vielen Gebieten, da auch der Käuferbesuch viel zu wünschen übrig ließ, nur in mittelmäßiger Stimmung. Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle konnte nur in Bezug auf Rind- und Schaffleisch der Nachfrage in vollem Ausmaß entsprochen werden. In Schaffleisch dürfte, da die Bezüge in Schafen sich der Jahreszeit entsprechend im Abnehmen befinden, das Angebot ein vermindertes werden. Das besonders bevorzugte Schweinefleisch mangelte während der ganzen Woche und war nur während der letzten zwei Tage bei den Verkaufständen der Biehverwertungsgesellschaft erhältlich. Kalbfleisch ist beinahe vollständig vom Markt verschwunden, was auf die neu dekretierten Höchstpreise zurückzuführen ist. Der Bedarf in Fettstoffen konnte nur mit Zuhilfenahme der kommunalen Margarinevorräte zur Not gedeckt werden. Bismlich reger Kaufsfluß begegneten Wildbretsorten, speziell Girsch- und Rehfleisch. Die noch knapp vorhandenen Hasen wurden restlos abverkauft. Für Geflügel hat die Nachfrage merklich nachgelassen, trotzdem die Zufuhren aus Ungarn konstant abnehmen. Fettware hat sich neuerlich im Preise erhöht. In Flusffischen waren nur Karpfen vorrätig, während alle andern Gattungen ausgeblieben sind, da infolge des Frostwetters kein Fang stattgefunden hat. Seefische langten zwar in größeren Mengen ein, allein für den gesteigerten Bedarf noch immer nicht ausreichend. Wie verlautet, dürfte der Import mit Rücksicht auf die Nordseesperre eine Unterbrechung erfahren. Unzulänglich waren die Butterzufuhren und machte sich während der ganzen Woche Knappheit fühlbar. Für Auslandbutter wurden die Preise von der Dezeg herabgesetzt. Die Eierproduktion hat unter dem Einfluß der andauernden Kälte abgenommen. Während der letzten Tage wurden für zwei Wiener Bezirke bulgarische Eier zugewiesen. Frische galizische Ware

wurde entsprechend mit dem Engrospreis in der Notiz herabgesetzt. Der Obstmarkt wies bloß eine Zufuhr von 10.000 Kilogramm steirischer Äpfel auf. Alte Tiroler Ware, die durch die Einlagerung stark gelitten hat, wurde im Preise erhöht. Zitronen wurden von der Agrumaria an die Händler nicht verteilt, da die avisierten Sendungen aus der Schweiz nicht eingetroffen sind. Der Gemüsemarkt wurde mit Gärtnerware neuerlich schwächer dotiert. Der Ausfall wurde durch relativ günstigere Bahnzufuhren zum Großteil ausgeglichen. Kohl, Kohlräben, Spinat, Sprossenlohl und ausländischer Kohl haben sich im Preise erhöht. Mangels Kartoffeln war die Nachfrage nach Wurken eine lebhaftere. Letztere werden zu 26 D. pro Kilogramm verkauft.